

Lesepredigt zu 2. Mose 3 + 4 von Mathias Witt

„Spiel des Lebens – mit oder ohne Gott?“

Liebe Gemeinde,

die folgende Predigt habe ich für die Pfadfinder auf dem Sommerlager geschrieben. So kommt ihr heute auch in den Genuss dieser Predigt. Was man dazu wissen muss: Das Motto des Sommerlagers war „Gesellschaftsspiele“. An jedem Tag war ein anderes Spiel dran, z.B. „Werwolf“, „Monopoly“ oder „Schiffe versenken“. Jedes dieser Spiele wurde in irgendeiner Weise praktisch über den Tag verteilt gespielt. Und zu jedem Spiel wurde ein passender Bibeltext für die Bibelarbeit am Morgen rausgesucht. In der Predigt nehme ich Bezug auf das sogenannte „*Spiel des Lebens*“ und die Bibelarbeit dazu, in der es um den Lebensweg von Mose ging. Falls ihr das Spiel nicht kennen solltet: Man durchläuft dabei verschiedene Stationen eines imaginären Lebens, angefangen bei der Schule. Dann muss man Entscheidungen treffen: Studieren, oder lieber Ausbildung? Welchen Beruf ergreife ich? Gründe ich eine Familie? Um beim Spiel gut abzuschneiden, kommt es auf kluge Entscheidungen und natürlich das Glück an. Aber genug der Vorrede! Nun beginnt die Predigt, wie sie die Pfadfinder auch letzten Sonntag gehört haben:

Manchmal kommt es anders, als man denkt. Das passiert in Gesellschaftsspielen, wie ihr die letzten Tage erlebt habt. Und das passiert im echten Leben. Mein Sohn hat sich entschlossen, früher auf die Welt zu kommen als geplant, und deshalb kann ich heute nicht bei euch sein. Trotzdem habe ich eine kleine Predigt für euch geschrieben, die euch nun vorgetragen wird.

Ziemlich zu Anfang des Sommerlagers hattet ihr eine Bibelarbeit zum „**Spiel des Lebens**“ und ihr habt das Spiel an dem Tag auch selbst gespielt: Ihr habt verschiedene Lebensstationen durchlaufen, habt euch einen Beruf ausgesucht und Entscheidungen getroffen, zum Beispiel, ob ihr eine Familie gründen wolltet. Dabei kam es manchmal auf Glück an, manchmal auf kluge Entscheidungen. Ich finde, das Spiel hat was, denn im echten Leben ist es ja ähnlich.

Den **Start**, also wie dein Leben anfängt, das kannst du dir nicht aussuchen: Ob deine Familie arm oder reich ist, in welchem Land du geboren bist und unter welchen Bedingungen du aufwächst. Wenn du älter wirst, gehst du zur Schule. Spätestens nach der Schule geht es dann aber los mit den **Entscheidungen**: Willst du studieren? Eine Ausbildung machen? Willst du direkt arbeiten gehen? Willst du erstmal für eine Zeit ins Ausland reisen? Je älter du wirst, desto mehr Entscheidungen musst du treffen. Willst du heiraten? Eine Familie gründen? Ein Auto kaufen, ein Haus bauen?

Neben diesen großen Entscheidungen wirst du viele kleine treffen – manchmal wirst du gute Entscheidungen machen, manchmal schlechte. Und diese kleinen Entscheidungen können große Auswirkungen haben. Und ähnlich wie beim Spiel des Lebens, wirst du irgendwann am **Ende**, wenn du alt bist, auf dein Leben zurückblicken und überlegen: War es gut so? Was habe ich erreicht? Was hätte ich vielleicht lieber anders gemacht?

Beim Spiel des Lebens ging es ja auch um eine ganz berühmte Person aus der Bibel: **Mose**. Ihr habt in kleinen Gruppen die Lebensstationen von Mose zusammengetragen und an einem Lebensfaden zusammengefügt. Ähnlich wie bei euch und wie beim Spiel des Lebens, kann man Moses Leben in Stationen zusammenfassen: Seinen **Start** konnte auch er sich nicht aussuchen, aber es war ein ziemlich guter Anfang. Eigentlich war er das Kind von armen Eltern, die Sklaven in Ägypten waren. Weil er dann aber in dem Körbchen auf dem Nil ausgesetzt wurde und die badende Prinzessin des Pharaos ihn fand, wuchs er im Palast auf, wie ein Prinz. Er war reich und ging auf die beste Schule, die man sich damals wünschen konnte.

Über seine Stationen nach der Schule wissen wir nichts, wohl aber über seine Entscheidungen, als er erwachsen war. Er sah, dass sein Volk, die Israeliten, als Sklaven in Ägypten sehr leiden mussten. Und dann traf er diese eine verhängnisvolle **Entscheidung**: Er sah einen ägyptischen Aufpasser, der einen Israeliten verprügelte. Darüber wurde er sehr wütend! Und als niemand anders dabei war, brachte er den Aufpasser heimlich um und verbuddelte seine Leiche. Blöderweise hatte es doch jemand gesehen, einer von den Israeliten. Als sich das dann rumsprach, war Moses großartige Zeit am Hof des Pharaos vorbei, denn der Pharao wollte ihn für diesen Mord umbringen! Und so rannte Mose Hals über Kopf davon, weit weg aus Ägypten, nach Osten und versteckte sich im Land Midian, tief in der Wüste. Dort arbeitete er dann als Schafhirte. Und er heiratete

die Tochter eines Priesters von Midian, Zippora hieß sie. Und sie bekamen einen Sohn, Gerschom.

Tja, und jetzt wird es spannend. Es passiert etwas, das in dem Gesellschaftsspiel „Spiel des Lebens“ nicht passieren kann: **Gott** tritt auf den Plan. Am Berg Horeb sieht Mose einen Dornenbusch, der lichterloh in Flammen steht, aber nicht verbrennt. Als er dann hingehet, um sich das anzusehen, spricht Gott aus dem Dornenbusch zu ihm. Und er gibt Mose einen Auftrag: Er soll das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreien und in das gelobte Land Kanaan führen, quer durch die Wüste. Dafür muss er dem Pharao gegenüberreten. Mose findet die Idee gar nicht gut: Zurückgehen nach Ägypten? Und sich mit dem Pharao, dem mächtigsten Mann Ägyptens anlegen? Mose erzählt Gott all das, wovor er Angst hat. Und Gott gibt ihm für alle Situationen das Richtige mit. Mose kann zum Beispiel nicht gut reden – also schickte Gott ihm seinen Bruder Aaron mit, der das Reden übernimmt. Mose hat Angst, die Israeliten könnten ihm nicht glauben, dass Gott ihn geschickt hat. Also gibt Gott ihm die Möglichkeit, Wunder zu wirken, zum Beispiel seinen Wanderstab in eine Schlange zu verwandeln.

Wie dem auch sei, Mose geht zum Pharao und legt sich mit ihm an. Nach 10 Plagen lässt der Pharao Israel endlich ziehen. Mose teilt mit seinem Stab dann das rote Meer, sodass Israel hindurchziehen kann. Und Mose führt Israel viele Jahrzehnte durch die Wüste, bis sie schließlich am gelobten Land Kanaan ankommen. Am **Ende** seines Lebens hat Mose so einiges mit Gott erlebt. Und mit alldem, was passiert war, ist er zu der berühmtesten Person aus dem ganzen Alten Testament geworden. Und das nur, weil Gott damals auf den Plan getreten ist, in diesem brennenden Dornenbusch.

Ohne Gott wäre Moses Leben vermutlich weit weniger spektakulär verlaufen. Er hätte weiter so seine Entscheidungen getroffen, wie man das im „Spiel des Lebens“ macht: Er hätte als Hirte weitergearbeitet. Er hätte mit seiner Frau Zippora noch mehr Kinder bekommen und sie großgezogen. Und irgendwann wäre er in Midian gestorben. Ein unbedeutender Hirte, über den niemand jemals irgendwas aufgeschrieben hätte.

Aber so kam es ja nicht. Gott stellte Moses Leben auf den Kopf und Mose ging einen Weg, den er alleine niemals eingeschlagen hätte. Einen ganz schön aufregenden und abenteuerlichen Weg! Und **spannenderweise** war Gott schon **vorher**, vor dem brennenden Dornenbusch **mit Mose unterwegs** gewesen, auch, wenn er das nicht wusste. Gott gab Moses Mutter die Idee, Mose in dem Körbchen auf dem Nil auszusetzen.

Gott passte auf, dass Mose da nichts passiert ist. Und Gott sorgte dafür, dass die Tochter des Pharaos zufällig genau dort im Nil baden ging, wo Mose war und dass sie das Körbchen fand und den kleinen Mose mit in den Palast nahm.

An der Erzählung von Mose kannst du auch ein paar Dinge für dein Leben lernen. **Erstens:** Gott will auch mit dir unterwegs sein in deinem Leben, wie mit Mose. Und es wird auf jeden Fall spannend, wenn du dich drauf einlässt!

Zweitens: Wenn du mit Gott unterwegs bist, dann sagt er dir, wo es lang geht. Meistens dann, wenn du ihn danach fragst. Und manchmal auch, wenn du ihn gar nicht gefragt hast, so, wie bei Mose. Aber du kannst dir sicher sein, dass Gott weiß, was die guten Entscheidungen sind und was nicht. Und dass er einen guten Plan für dein Leben hat. Denn Gott sieht dein ganzes Leben: Das, was schon passiert ist. Das, was gerade jetzt passiert. Und auch all das, was noch passieren kann und wird.

In Psalm 139, Vers 16 schreibt David: „¹⁶*Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.*“ Gott kennt alle Entscheidungen, die noch vor dir liegen. Und er weiß, was passieren wird, wenn du dich so oder so entscheidest. Gott hat den Überblick über dein Leben. Deswegen lohnt es sich umso mehr, ihn zu fragen, welche Entscheidungen du treffen sollst. Und umso wichtiger ist es, auf ihn zu hören, **wenn** er dir was sagt, **ohne** dass du ihn gefragt hast! Wahrscheinlich wirst du keinem brennenden Dornenbusch auf einem Berg begegnen wie Mose, aber Gott spricht deswegen heute nicht weniger deutlich als damals.

Und drittens: Wenn du mit Gott unterwegs bist, bist du niemals allein. Gott ist da, ganz egal, wie es läuft. Das hat auch Mose erlebt. Gott war da, als das Leben schön war und alles gut lief, als Israel zum Beispiel seine Rettung aus Ägypten feiern konnte. Endlich waren sie frei und keine Sklaven mehr. Und Gott war da, als das Leben so richtig schwer und herausfordernd war, als das Volk Israel z.B. gegen Mose rebellierte, weil sie keinen Bock mehr auf die Wüste hatten und gegen mächtige Feinde kämpfen mussten.

Genauso kann das auch bei dir sein. Gott ist bei dir, wenn im Leben alles rund läuft und auch gerade dann, wenn du in der Klemme steckst.

Und genau so, wie beim kleinen Mose, als er im Körbchen auf dem Nil schwamm, gilt auch für dich: Gott ist schon lange bei dir und passt auf dich auf, auch, wenn du es vielleicht noch gar nicht mitbekommen hast und diesen Gott auch noch gar nicht so wirklich kennst.

Das ist der große Unterschied zwischen dem „Spiel des Lebens“ und dem *echten Leben*. Im „Spiel des Lebens“ hängt alles vom Glück und von deinen Entscheidungen ab. Im echten Leben gibt es diesen großen Gott, der den Überblick über dein Leben und einen guten Plan für dich hat. Einen Gott, der immer bei dir ist und den du immer um Rat fragen kannst, wenn du schwierige Entscheidungen vor dir hast. *Beten* nennen wir Christen das. Und wenn man es tut, dann erlebt man, dass Gott auch tatsächlich antwortet.

Sei wie Mose! Geh mit Gott durch dein Leben und frage ihn, was er mit dir vorhat. Lass dich von ihm herausfordern und mach dich für Abenteuer mit ihm bereit! Dafür wünsche ich dir ganz viel Mut und Segen.

Amen.